Prof. Dr. Alfred Toth

Kompatible und nicht-kompatible Ränder

1. Im Anschluß an Toth (2014, m. weit. Lit.) sei Kompatibiliät ontischer Ränder durch Vorhandensein homogener Possessivität oder Copossessivität definiert. Anders ausgedrückt: Nicht-Kompatibilitä ergibt sich durch Kombinationen aus verschiedenen ontischen und raumsemiotischen Korrespondenzen aus der folgenden Tabelle

		ontisch	semiotisch
Copossession	←	exessiv	iconisch (2.1)
Possession	{	adessiv	indexikalisch (2.2)
		inessiv	symbolisch (2.3).

2.1. Kompatibilität

2.1.1. Negative Orthogonalität

Rue Lédion, Paris

Rue Lédion, Paris

In beiden – relativ zueinander colinearen – ontischen Strukturen liegt also Copossessivität vor.

2.1.2. Konvexität

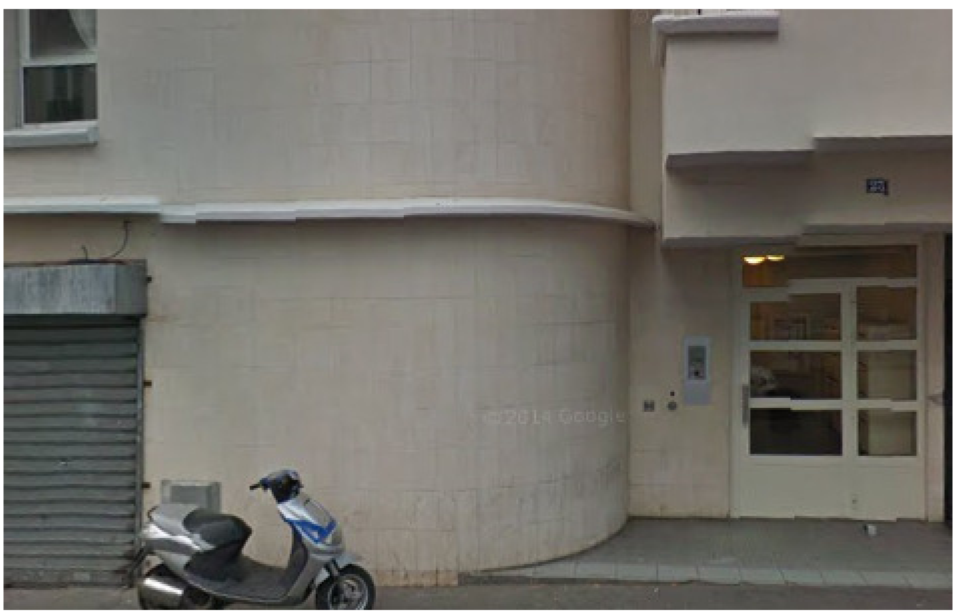
Rue Robert Schumann, Paris

Da ein lineares homogenes Paar konvexter Strukturen vorliegt, liegt Possessivität vor.

2.2. Inkompatibilität

2.1. Negative Orthogonalität und Konvexität

Rue Marmontel, Paris



Rue Jessaint, Paris

Da Konvexität via Adessivität possessiv, konverse Orthogonalität via Exessivität jedoch copossessiv ist, liegen in beiden Fällen nicht-kompatible Ränder vor.

Rue Gabriel Péri, Paris

Im obigen, komplexen Fall ist ein exessiver Eingang konvers-orthogonal mit einer konvexen Seitenwand kombiniert und in ein konvexes System eingebettet, d.h. es liegt doppelte Inkompatibilität vor.

Rue d'Ulm, Paris

Man beachte, daß im vorstehenden Fall versucht wurde, das Problem der Inkompatibilität zwischen dem konversen Eingangs-Teilsystem, das zudem gegenüber seinem übergeordneten System leicht exessiv ist, und dem orthogonalen System durch einen selbst orthogonalen Pfeiler zu überbrücken, was allerdings, wie man sieht, nicht gelungen ist und übrigens auch nicht gelingen kann.

Rue Tournefort, Paris

Hier liegt das Gegenstück zu zwei vorher diskutierten Fällen vor: die inkompatible Kombination zwischen der linearen linken Wand und der konkaven rechten Wand des Eingangs. Da sowohl die konkave Wand als auch der Eingang exessiv sind, liegt hier also der Grund für die Inkompatibilität, anders als in sämtlichen vorstehenden Beispielen, in deren Colinearität.

Literatur

Toth, Alfred, Koexistenz von Possession und Copossession. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

25.11.2014